



DLRG Holzminden probt die Rettung auf dem Eis

Holzminden (spe). „Zwei Personen im Eis eingebrochen“, so lautete die Alarmmeldung für die DLRG Holzminden. An einem zugefrorenen Kieselsee bei Holzminden probte das DLRG-Team, darunter Sanitäter, Signalmänner und Einsatztaucher, die Personenrettung. Eine eingebrochene Person, so die Übungslage, war bereits unter dem Eis verschwunden und musste vom Taucher vom Seegrund geborgen werden, bevor an Land die Herz-Lungen-Wiederbelebung beginnen konnte.

Foto: C. Dauer

► Seite: 15

Alarmmeldung lautet: „Zwei Personen im Eis eingebrochen!“

DLRG Holzminden probt den Ernstfall „Personenrettung“ aus eiskaltem Wasser

Holzminden (r). „Zwei Personen im Eis eingebrochen!“ So lautete die Alarmmeldung für die DLRG Holzminden am vergangenen Sonnabend um 13.45 Uhr. Es handelte sich um eine Übung.

Schon auf der Anfahrt zum Einsatzort, einem Kiessee am Rande von Holzminden, verschärfte sich die Lage, da nur noch eine Person an der Ober-

fläche zu sehen war. Schnell wurde das Schlauchboot auf das Eis geschoben und zwei Retter in Neoprenanzügen mit Seilen gesichert, bewegten sich schnell auf das Loch im Eis zu. Die junge Frau, die im Wasser um ihr Leben kämpfte, war mit ihren Kräften schon fast am Ende und konnte die Retter bei ihrer Bergung in das Schlauchboot nicht unterstützen. Nachdem sie geborgen und den DLRG-Sanitä-

tern am Ufer übergeben worden war, wurde die junge Frau in den vorgeheizten Gerätewagen Wasserrettung gebracht, wo ihre nasse Kleidung entfernt wurde. Dort wurden sofort ihre Vitalfunktionen überprüft und weiter überwacht.

Zeitgleich machten sich die Taucher auf die Suche nach der vermissten Person unter dem Eis. Von einem Sicherungstaucher gesichert, machte sich der



Mit dem Schlauchboot wurde die verunglückte Person vom Eis gezogen.

Fotos: C. Dauer



Im eiskalten Wasser machte sich der Einsatztaucher auf dem Weg in die Tiefe.

Einsatztaucher im eiskalten Wasser auf den Weg in die Tiefe. Nach kurzer Suche konnte die Person (ein Übungsdummy für Rettungsschwimmer) auf Grund in rund 4,5 Metern Tiefe gefunden und geborgen werden. Die Puppe wurde mit Hilfe der Signalmänner an Land gebracht. Wiederum im Gerätewagen Wasserrettung führten die Sanitäter die Herz-Lungen-Wiederbelebung unter Sauerstoffgabe durch.

Das Szenario beinhaltete diverse Aufgaben, die parallel ab-

gearbeitet werden mussten. Alle Maßnahmen und Abläufe wurden von H. Gronstedt, der sich diese Übung ausgedacht hatte, genau beobachtet und zeitlich festgehalten. Nachdem die Ausrüstung wieder verlastet worden war, konnte der Übungseinsatz für beendet erklärt werden.

Bei der Nachbesprechung im DLRG-Heim am Hallenbad Holzminden wurde schließlich über den Einsatz und die Abläufe gesprochen. Dabei ist es wichtig, dass alle Abläufe schnell, aber immer sicher für

die Retter abgearbeitet werden. Für die Einsatzgruppe der DLRG ist es wichtig, auch unter Einsatzbedingungen immer wieder zu üben, da im Ernstfall jeder Handgriff sitzen muss. Auf den Eisflächen besteht akute Lebensgefahr! Jeder, der diese Warnung nicht ernst nimmt, kann schnell sein Leben im eiskalten Wasser verlieren.

Die Jahreshauptversammlung der DLRG Holzminden findet am Freitag, 12. Februar, ab 19.30 Uhr im DLRG-Heim statt.